

Просторы вечных вод; предвечные, они – хрустальны,
без берегов, без дна, зовут прохладой влажной...

Но мы не пьем из бездны безначальной,
бессонные, измученные жадой.

H1: Прев. Б. Щруцик (B.Struzyk): Pejo Jaworow. *Den Schatten des Wolken Nach.*
Gedichte. C. Weihermüller Verlag, 1999. Hrsg: Norbert Randow, S. 167.

NIRWANA

Für Bojan Penew

Die Wasser schlafen ewig ohne Ufer ohne Erdgrund.
Sie sind nicht Spiegel für den Himmel voller Sterne.
Und schlaflos schweifen wir umher im Erdrund,
blicken hinab, erbeben vor der Ferne.
Die Wasser schlafen ewig ohne Erdgrund ohne Brücke,
kein finstrer Horizont bäumt sich ihnen entgegen...

Und wir versenken hoffnungslose Blicke,
erbeben unster düstren Ahnung wegen.
Allewig diese Wasser – ewig grenzenlos, kristallen,
kein Erdgrund, keine Brücke – wollen uns nur kühlen...

Doch Angst hemmt uns zu trinken, die wir allen
erlittnen Schmerz unstillbar in uns fühlen.

Ч1. Прев. Франтишек Кожик; Асен Лещов. *Antologie bulharské poezie.* Brno, 1930,
str. 40.

NIRVÁNA

Spí věčné vody, vody bez břehů – a bez dna,
nebesa však v nich se neshlížejí hvězdna...
A beze spánku brodíme se kolem my,
chvějice se před mlčenlivými jejich roklemi.

Spí věčné vody, bezedné vody –bez břehů,
šeré horizonty nenaklánějí se nad nimi...
Vpíjime v ně beznadějnost pohledů,
chvějice se před jich záhadami temnými.